

Glasgewebe-Beschichtungen für alle Ansprüche

Überall dort, wo es im Innenbereich darauf ankommt, interessante und dekorative Wandbeschichtungen herzustellen, die zudem noch unempfindlich gegen Beschädigungen und Verschmutzungen sein müssen, empfehlen sich attraktive Glasfaser-Beschichtungssysteme.



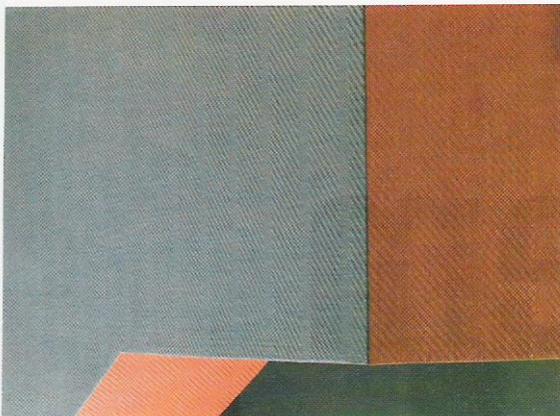
Die vielzähligen Oberflächen-Designs moderner Glas-Gewebe machen die individuelle Gestaltung hochwertiger Innenwände besonders interessant, denn ihr bevorzugtes Einsatzgebiet reicht von privaten Wohn- und Schlafzimmern, Bädern und Treppenhäusern bis in den Objektbereich, hier insbesondere Schulen, Kliniken, Arztpraxen, Labors, Verwaltungs- sowie Hotelbauten und ähnlich repräsentative Innenräume.

Das hat seinen guten Grund, denn moderne Werkstoff-Systeme, die als Kernstück ein Glasfaser-Gewebe besitzen, ermöglichen in Kombination mit den geeigneten Zwischen- und Schlußbeschichtungen jeden gewünschten beziehungsweise geforderten Beanspruchungsgrad.

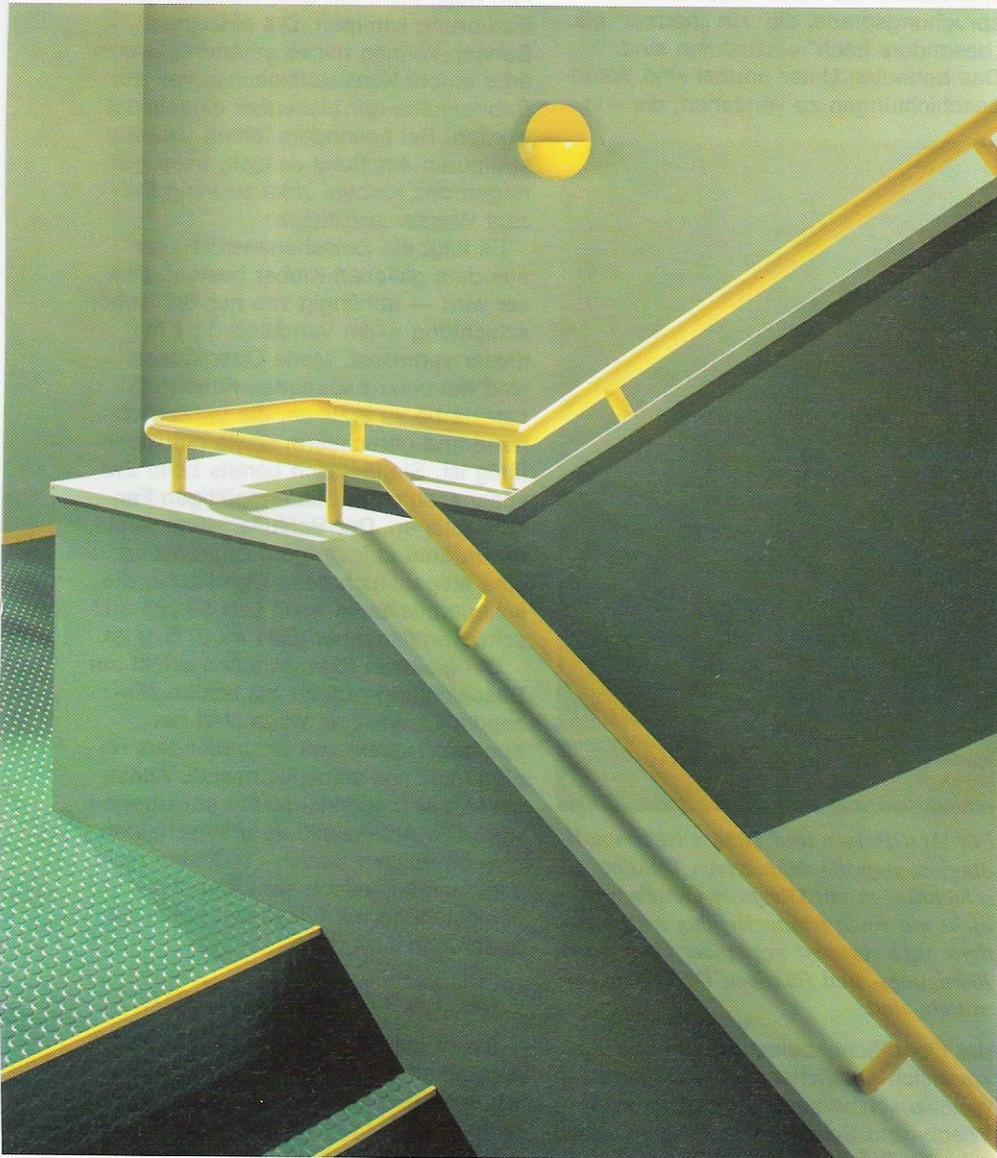
Ebenso ist es bei hochentwickelten Glasfaser-Beschichtungs-Systemen gut möglich, die Schlußbeschichtung zwischen matt, seidenglänzend bis glänzend zu variieren, was wiederum vom Einsatzbereich und der damit verbundenen Beanspruchung sowie dem Kundenwunsch abhängig sein kann. Ein weiteres Kriterium ist hier zunehmend auch die optisch-gestalterische Komponente, die nicht nur ein Wechselspiel verschiedener Farbtöne und deren unterschiedlichen Helligkeiten, sondern auch eine bewußt geplante Differenz bei den Glanzgraden einzelner Flächen bedeuten kann. Durchdacht aufgebaute Farbkollektionen ermöglichen harmonisch zusammengestellte Raumatmosphären, die — wenn sie aus Originalfarbtönen bestehen — auch gleichzeitig dem Maler-Kunden in der Planungsphase die zukünftige Innenraumgestaltung darstellen können.

Innerhalb eines einzigen Werkstoffsystems bleiben

Um eine gleichbleibend hohe Qualität bei der Beschichtung attraktiver und funktioneller Innenwandflächen mit Glasfaser-Geweben zu erhalten, empfiehlt es sich, alle Werkstoffe, angefangen vom Kleber über verschiedene Glasfaser-Gewebe bis zu unterschiedlichen Schlußbeschichtungen aus einer Hand,



Glasfaser-Gewebe stellen für den verarbeitenden Maler ein ideales Gestaltungs-Metier dar, weil hier nicht nur mit harmonischen Farbstellungen, sondern auch mit unterschiedlichen Glanzgraden und verschiedenen Oberflächen-Strukturen kreativ gearbeitet werden kann.



Für Flure, Korridore und Gänge sind Glasfaser-Gewebe eine gute Möglichkeit, dekorative und hoch strapazierfähige Wandbeschichtungen zu erzielen. Sie haben interessante Oberflächen-Strukturen, die sich in jedem gewünschten Farbton streichen lassen.

zusammengefaßt in einem kompletten, hochwertigen System, zu verwenden. Dies hat den Vorteil, daß alle Komponenten aufeinander abgestimmt sind, so daß sie sich ergänzen, beziehungsweise in ihrer Funktion unterstützen. Zum System gehören dabei zum Bei-

spiel besonders umweltschonende, wasserverdünnbare, lösemittelfreie Beschichtungsstoffe, mit denen sich die vielzähligen, attraktiven Glasgewebe-Strukturen in der gewünschten Strapazierfähigkeit und unterschiedlichen Glanzgraden beschichten lassen.

Für den verarbeitenden Maler ist dies von hoher Bedeutung, weil er — ganz nach den Wünschen und Anforderungen seiner Kundschaft — in rationellen Arbeitsschritten exakt die gewünschten Eigenschaften einer Wandoberfläche erzielen kann, damit diese der späteren Benutzung, etwa durch starke Verschmutzung, mechanische Belastung oder häufiges Reinigen, standhält.

Zudem macht sich bei der Verlegung von Glasfaser-Geweben positiv bemerkbar, daß sie zirka einen Meter breit sind. Das macht besonders rationelles Verarbeiten möglich. Die Glasgewebe sind in Großrollen mit bis zu 50 Metern Länge und Kurzrollen mit dreizehn Metern Länge erhältlich.

Es gibt Glasgewebe in zwei verschiedenen Ausführungen: in Gewebeformen, die „naß“ verklebt werden; hier wird der lösemittelfreie Dispersionskleber mit der Lammfellrolle direkt auf die Wandflächen aufgetragen, um hierin die Gewebeklebebahnen einzubetten. In diesem Produktbereich stehen verschiedene Dessins — von mehr oder weniger groben Gewebestrukturen bis hin zu Streifen-, Diagonal-, Rauten- und Fischgrätmustern zur Auswahl.

Die zweite Kategorie sind die auf Papier kaschierten Glasgewebe, von denen es mehrere Dessins gibt. Auch sie werden allesamt in lösemittelfreien Kleber eingebettet. Kaschierte Glasgewebe sind wie auch die unkaschierten bereits vom Hersteller mit einer Spezialappretur versehen, die sie formstabil und gut überstreichbar macht. Sie haben darüber hinaus den Vorteil, daß sie wie herkömmliche Tapeten verlegt werden können und gegebenenfalls trocken mühelos vom Trägerpapier abziehbar sind, falls später eine andere Wandbeschichtung gewünscht werden sollte.

Wie muß der Untergrund beschaffen sein?

Um ein Glasfaser-System dauerhaft und sicher aufbringen zu können, ist ein tragfähiger, trockener, sauberer und fester Untergrund notwendig — wie bei jeder anderen Wandbeschichtung auch. Gips- und Fertigputze der Mörtelgruppe P IV und V mit Sinterhaut müssen zunächst angeschliffen, entstaubt und mit einem tief eindringenden, verfestigenden Tiefgrund vorgestrichen werden. Ist keine Sinterhaut vorhanden, können die Oberflächen auch mit einem lösemittelarmen Werkstoff vorbehandelt werden. Spachtelgrate an Gipskartonplatten sollen entfernt und ebenfalls mit einer lösemittelarmen Grundierung vorgestrichen werden. Werden verfärbende Inhaltsstoffe in den Platten vermutet, die wasserlöslich sind, empfiehlt es sich, eine lösemittelhaltige Grundierung mit Tiefgrund durchzuführen.

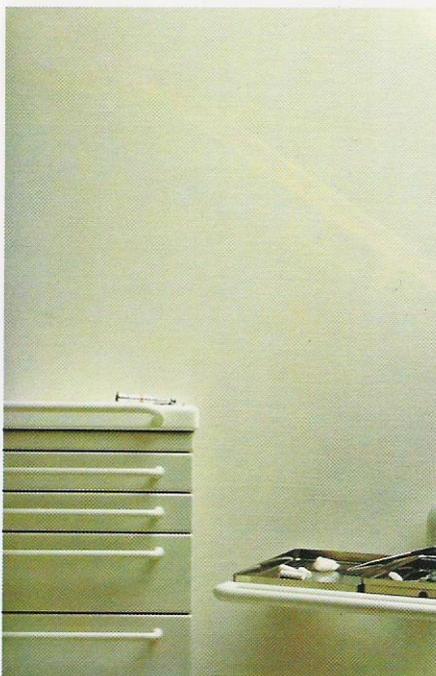
Das gleiche gilt für Gipsbauplatten sowie festhaftende Untertapeten, tragfähige, glänzende Lack- oder Dispersionsfarbenanstriche — wenn sie zuvor angeraut und gereinigt wurden —, sowie für Kunstharzbeschichtungen, die mit Akkordspachtel geglättet worden sind.

Nicht tragfähige Wandbeschichtungen müssen restlos mit geeigneten Mitteln entfernt werden, wobei sich Stoß- und Fehlstellen nachträglich mit Akkordspachtel ausbessern lassen, bevor sie wiederum mit einer lösemittelarmen Grundierung im Streich-, Roll- oder Spritzverfahren grundiert werden. Bei Leimfarben und wischbeständig gebundenen Anstrichen sowie ehemals tapezierten Flächen ist eine Grundbeschichtung mit Tiefgrund erforderlich, der die Flächen wieder vereinheitlicht.

Sogar Holz-, Hartfaser-, Span- oder Sperrholzplatten lassen sich mit Glasgewebe-Systemen beschichten, wenn sie mit wasserverdünnbarem Holzgrund vorgestrichen wurden. Sind die Platten gewachst, müssen sie zunächst angeschliffen und entstaubt sein, um einen tragfähigen Untergrund zu erhalten.

Einsatzgebiete des Beschichtungs-Systems

Die Vielseitigkeit der Glasfaser-Beschichtungen entsteht nicht nur durch die unterschiedlichen optischen Varianten, sondern auch auf der rein technischen Seite. Deutlich zu unterscheiden sind hierbei die verschiedenen Beanspruchungsgrade, die von „normal“ bis „besonders hoch“ einzustufen sind. Das bedeutet: Unter normal sind Wandbeschichtungen zu verstehen, die von



Für Arzt-Praxen und Labors ist es unabdingbar, daß die dekorativen Wandbeschichtungen mit Glasfaser-Geweben nicht nur hoch strapazierfähig sind, sondern auch resistent gegenüber chemischen Reinigungs- und flüssigen Desinfektionsmitteln sind.

der Oberflächenbelastung her mit herkömmlich gestrichenen Wandflächen gleichzusetzen sind. Sie sollten einer Wisch- und Scheuerbelastung standhalten. Die Palette reicht bis „zu extrem hoch belastbar“, einer Einstufung, wie sie bei stark frequentierten Wandbeschichtungen in Fluren, Korridoren, Treppenhäusern und beispielsweise im medizinischen Bereich gefordert sind.

Attraktive Wandbeschichtungen mit geringer Beanspruchung sind besonders einfach herzustellen. Hierbei wird ein umweltschonender, lösemittelfreier Dispersionsklebstoff mit einer Lammfellrolle oder dem Airless-Spritzgerät auf die Wandflächen aufgebracht. In den

feuchten Kleber lassen sich die mit einer Schere zurechtgeschnittenen Glasfaser-Gewebebahnen eindrücken, und zwar auf Stoß, nachdem die erste Bahn mit Hilfe des Lots senkrecht justiert wurde. Falls die Gewebebahnen an Ecken, Deckenanschlüssen und Fußleisten beschnitten werden müssen, ist darauf zu achten, daß diese Randzonen noch nicht mit dem Klebstoff in Berührung kommen. Die einzelnen Bahnen können mit einer Andrückwalze oder einem Kunststoffspachtel von der Bahnenmitte her blasenfrei eingebettet werden. Bei besonders feinen Gewebestrukturen empfiehlt es sich, beim Auftragen des Klebers zirka zwanzig Prozent Wasser zuzufügen.

Es folgt ein Zwischenanstrich, der aus dem gleichen Kleber besteht. Dieser wird — abhängig von der Schlußbeschichtung — im Verhältnis 1 : 1 mit dieser vermischt. Matte Oberflächen sind mit einer tuchmatten Kunststoff-Latexfarbe zu erzielen, die umweltschonend und geruchsarm sowie diffusionsfähig ist. Sie läßt sich bereits beim Zwischenanstrich in den endgültigen Farben abtönen. Der Schlußanstrich wird unverdünnt aufgetragen. Ergebnis ist eine elegant-tuchmatte Oberfläche, die scheuerbeständig nach DIN 53 778 und schwerentflammbar (DIN 4102, B 1) ist.

Die gleichen Eigenschaften erfüllt ein Beschichtungsaufbau mit seidenglänzender Oberfläche, wenn statt der Kunststoff-Latexfarbe die besonders reinigungsfähige seidenglänzende Kunststoff-Latex-Dispersionsfarbe aufgetragen wird. Die Arbeitsabläufe unterscheiden sich bei diesen beiden Produkten nicht voneinander, jedoch sind Wandbeschichtungen mit Silk-Finish höher beanspruchbar.

Die Gewebegrundierung

Damit im Bereich mittlerer Strapazierbarkeit auch weitere Glanzgrade wie matt und seidenmatt zur Verfügung stehen, ist bei der Zwischenbeschichtung der Einsatz einer eigens hierfür entwickelten Gewebegrundierung notwendig, die einen gleichmäßigen Verlauf besitzt, ohne die Strukturen zuzuschlämmen. Diese umweltschonende Kunststoff-Dispersion egalisiert die Saugfähigkeit des Glasfaser-Gewebes. Die Gewebegrundierung läßt sich in dem Farbton der Schlußbeschichtung abtönen und kann durch Streichen oder Rollen verarbeitet werden.

Der Gewebegrundierung folgt, sofern ein mittlerer bis hoher Beanspru-

chungsgrad erzielt werden soll, die Schlußbeschichtung mit Reinacrylat-Dispersions-Kunststofffarbe, die es in den vier Glanzgraden matt, seidenmatt, seidenglänzend und glänzend gibt. Als Bindemittel dient hier ein Reinacrylat. Der wasserverdünnbare Strapazierlack ist besonders dünnfilmig, weswegen er die teilweise sehr feinen Gewebestrukturen nicht zusetzt, sondern sie lediglich abdeckt, und sie so besonders schön zur Geltung bringt. Ergebnis sind hoch strapazierfähige Oberflächen, die schmutzabweisend, scheuerbeständig, gut reinigungsfähig, umweltschonend und schwerentflammbar sind. Wird die Farbe in den Glanzgraden seidenglänzend und glänzend aufgetragen, läßt sich die Strapazierfähigkeit der Oberflächen nochmals steigern. Sie liegt damit zusätzlich in Bereichen, die gegen wäßrige Desinfektionsmittel fest sind.

Für Wandflächen, die extrem beansprucht werden — wie etwa in Fluren oder Korridoren öffentlicher Gebäude oder Kliniken —, ist es wichtig, Beschichtungen aufzubringen, die gut reinigungsfähig sowie dauerhaft sind. Geeignete Werkstoffsysteme sind sparsam im Verbrauch und dünnfilmig, so daß die dekorative Oberflächenstruktur der Glasfaser-Gewebe gut zur Wirkung kommt. Aus diesem Grund gibt es die beiden zweikomponentigen Schlußbeschichtungen, und zwar eine wäßrige Epoxi-Beschichtung und eine Polyurethan-Beschichtung, welche speziell für den Einsatz in Krankenhäusern, Sanatorien und Labors entwickelt wurden, weil die Wandflächen hier täglich mehrmals mit aggressiven Reinigungsmitteln sowie chemischen Substanzen in Berührung kommen.

Hoch scheuer- und reinigungsfähige sowie erhöht kratz- und schlagfeste Oberflächen lassen sich bereits durch die Schlußbeschichtung mit der Epoxi-Beschichtung erzielen, die darüber hinaus auch desinfektionsmittel- und chemikalienbeständig sowie schwerentflammbar ist. Sie wird auf die Gewebegrundierung aufgetragen, nachdem je drei Gewichtsanteile der Beschichtung mit zwei Gewichtsanteilen Härter intensiv vermischt wurden, wobei ein Elektrorührer hilfreich ist. Der zweikomponentige Werkstoff kann mit bis zu maximal fünf Prozent mit Abtönfarben gemischt werden. Um die Beanspruchbarkeit bei diesem Beschichtungs-Aufbau zu steigern, ist es möglich, einen zweiten Anstrich aufzutragen — auch hier wiederum im Rollverfahren.

Extremen Beanspruchungen halten Wandflächen stand, die mit Glasgeweben beschichtet sind, die zwei Zwischenbeschichtungen mit Gewebegrundierung sowie eine Schlußbeschichtung mit einer PUR-Beschichtung aufweisen. Dies ist ein zweikomponentiger Polyurethanlack, der aus vier Gewichtsanteilen PUR-Beschichtung und einem Gewichtsanteil Härter gemischt wird.

Ein zweiter Schlußanstrich kann innerhalb von 24 Stunden aufgetragen werden. Die PUR-Beschichtung ist in verschiedenen Farbstufen lieferbar, wei-

sich die Verbrauchsangaben um jeweils 50 bis 100 Gramm pro Quadratmeter.

Für die Zwischenbeschichtung mit Gewebegrundierung kann mit Verbrauchsdaten für feine, mittlere und grobe Gewebestrukturen von 150 Milliliter, 180 bis 200 Milliliter und 220 bis 300 Milliliter pro Quadratmeter gerechnet werden. Bei der Beschichtungsvariante mit der PUR-Beschichtung sollte ein zweiter Zwischenanstrich mit Gewebegrundierung ausgeführt werden: Die Bedarfsmengen liegen in der gleichen Staffelung bei 120 Milliliter, 130 bis 150



Im privaten Wohnbereich stellen überstreichbare Glasfaser-Beschichtungen eine interessante Alternative dar, weil sie Innenräumen einen repräsentativen und zugleich dekorativen Charakter verleihen. Zudem ist es sicherlich ein wesentlicher Vorteil, daß solche modernen Wandbeschichtungswerkstoffe in langen Zeitintervallen bedenkenlos mehrfach nachrenoviert werden können.

Fotos: Caparol

tere Farbtöne lassen sich nach Vereinbarung mit dem Hersteller ebenfalls produzieren.

Mit welchem Verbrauch ist zu rechnen?

Die Verbrauchswerte müssen definitiv durch Probeanstriche am Objekt ermittelt werden. Die Anhaltswerte: Für den lösemittelfreien Kleber gelten bei feinen Geweben 150 Gramm pro Meter, bei mittleren Geweben 200 bis 250 Gramm pro Meter und bei groben Gewebestrukturen 250 bis 300 Gramm pro Meter. Wird der Werkstoff als erste Zwischenbeschichtung eingesetzt, erhöhen

Milliliter, beziehungsweise 140 bis 160 Milliliter. Die Kunststoff-Latex-Dispersionsfarben und die Reinacrylat-Dispersionskunststofffarbe haben in etwa gleiche Verbrauchsdaten, und zwar wiederum in der „Staffelung“ feine, mittlere und grobe Gewebestrukturen: 110 Milliliter pro Meter, 120 bis 140 Milliliter pro Meter und 120 bis 150 Milliliter pro Meter. Bei der zweikomponentigen Epoxi-Beschichtung müssen 200 Gramm, 200 bis 220 Gramm und 210 bis 230 Gramm pro Quadratmeter eingeplant werden. Je 160 Gramm auf feinen Geweben und 160 bis 180 Gramm bei mittleren und groben Strukturen sind für die Verarbeitung der PUR-Beschichtung erforderlich.

Michael Wölfel